

Studieren- Erklärungen und Tipps



Es gibt Berufe, die man nicht lernen kann, sondern für die man ein Studium machen muss. Das ist zum Beispiel so wenn man Arzt oder Lehrer werden möchte. Hat ihr Kind das Abitur geschafft und möchte später gern einen Beruf haben, bei dem man studieren muss, dann ist es wichtig, dass Sie und ihr Kind gut informiert sind.

Es gibt vieles was man beachten muss. Zum Beispiel gibt es unterschiedliche Hochschularten, sehr viele unterschiedliche Studiengänge und in manchen Fällen auch die Möglichkeit, dass man finanziell unterstützt wird.

Die Hochschularten

- **Universitäten und Hochschulen:**



- Universitäten und Hochschulen sind am größten.
- Dort muss man selbstständiger sein (z.B. selber einen Stundenplan zusammenstellen und es gibt auch keine Klassen wie in der Schule, sondern große Räume, wo viele zuhören können).
- Da gibt es Hochschulen, an denen man zum Beispiel Medizin, Politik, Sport oder Wirtschaft studieren kann.
- Wenn man Lehrer werden möchte, muss man auch an einer Universität studieren.
- Man lernt hauptsächlich wie in der Schule (man geht nebenbei nicht arbeiten in einem Betrieb, sondern nur in die Universität).

- **Fachhochschulen:**



- Vor allem kann man Studiengänge in den Bereichen Ingenieurwesen, Soziale Arbeit, Gestaltung, Design, Landwirtschaft besuchen.
- Bei den Studiengängen geht man nicht nur in die Fachhochschule, sondern es gibt auch Praktika, das heißt es gibt auch Phasen, in denen man arbeiten geht.

- **Berufsakademien**

- Dort geht man meistens ein halbes Jahr wie in eine Schule und ein halbes Jahr in einem Betrieb arbeiten.
- Man braucht einen Vertrag mit einem Betrieb.
- Das Studium dauert 3 Jahre.

Wo können Sie sich informieren?

Es ist wichtig, dass Sie und ihr Kind sich über die vielen Studiengänge und die unterschiedlichen Hochschularten informieren. Man kann sehr viel Unterschiedliches studieren und bevor ihr Kind sich für einen Studiengang entscheidet, ist es wichtig, dass es viele Informationen hat.



Informationen erhalten Sie zum Beispiel...:

- ...wenn Sie mit ihrem Kind zu einer Universität fahren,
- ...wenn Sie an den sogenannten „Taq der offenen Türen“ der Universitäten/ Fachhochschulen teilnehmen,
- ...wenn Sie sich dort an den Ständen z. B. bei Studenten oder Professoren über die verschiedenen Studiengänge informieren,
- ...wenn Sie an Vorlesungen mit ihrem Kind teilnehmen → das wird manchmal von den Universitäten angeboten,
- ... wenn Sie zur Studienberatung bei der Bundesagentur für Arbeit gehen; die Männer und Frauen, die dort arbeiten, wissen sehr viel über die unterschiedlichen Hochschularten und Studiengänge und helfen Ihnen gern weiter,
- ...wenn Sie auf die jeweiligen Homepages der Universitäten, Berufsakademien und Fachhochschulen schauen.

Hier sind einige Beispiele für Sachsen:

- **www.tu-dresden.de** (die Technische Universität Dresden ist eine Universität, an der viele technische und wirtschaftliche Dinge studiert werden können)
- **www.ehs-dresden.de** (die evangelische Hochschule Dresden ist eine Fachhochschule, an der vor allem soziale Berufe studiert werden können)
- **www.uni-leipzig.de** (die Uni Leipzig ist eine Universität)
- **www.htw-dresden.de** (die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden ist eine Fachhochschule, an der technische und wirtschaftliche Dinge studiert werden können)
- **www.hszg.de** (die Hochschule Zittau/ Görlitz, ist ebenso eine Fachhochschule, an der viele verschiedene Studiengänge angeboten werden)



Bitte beachten Sie, dass die 5 Homepages nur einige Beispiele sind. Es gibt sehr viel mehr Universitäten und Fachhochschulen auf deren Homepages Sie sich informieren können.



Finanzielle Möglichkeiten

Wichtig ist, dass sie sich gut informieren, ob es eine Möglichkeit gibt finanzielle Hilfen für die Zeit während eines Studiums zu bekommen.

Es besteht eventuell die Möglichkeit, dass ihr Kind Bafög bekommt, wenn Sie bestimmte Kriterien erfüllen. Das ist zum Beispiel dann wenn Sie eine unbefristete Niederlassungserlaubnis oder eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt haben. Ähnlich ist dies beim Kindergeld.

Bafög ist eine Hilfe für Studierende, damit Sie sich ein Studium leisten können. Wenn die Eltern nicht genügend Geld verdienen, dann kann man das als zusätzliche Hilfe beantragen. Nach dem Studium muss die Hälfte von dem Geld zurückgezahlt werden.

Um genauere Informationen zu erhalten, können Sie zum Beispiel auf die Homepages der Studentenwerke schauen. Dort gibt es auch die Antragsformulare für das Bafög.

Die Homepage für das Studentenwerk Dresden ist zum Beispiel:

www.studentenwerk-dresden.de

Es gibt viele Studenten, die solange sie studieren von den Eltern unterstützt werden. Es gibt aber auch viele Eltern, die ihren Kindern nicht alles bezahlen können. Deswegen gibt es auch viele Studenten, die neben dem Studium einen kleinen Job haben und sich so Geld dazu verdienen.

Zum Beispiel kann man als Aushilfe in einem Café oder einem Laden arbeiten. Man kann sich aber auch direkt einen Job suchen, der etwas mit dem Studiengang, den man sich ausgesucht hat, zu tun hat.

Die Bewerbung

Wenn Sie und ihr Kind sich für ein Studium entschieden haben, dann ist es wichtig zu beachten, dass es unterschiedliche Arten gibt sich zu bewerben.



Berufsakademie

- Möchte ihr Kind ein Studium an einer Berufsakademie machen, dann muss es sich schon früh bewerben. Wie bei einer Berufsausbildung ist das meistens 1 Jahr vorher.
- Beachten Sie, dass sie nicht nur eine Schule sondern, auch einen Vertrag mit einem Betrieb brauchen, der bereit ist ihr Kind auszubilden.

Universität

- Möchte ihr Kind an einer Universität studieren, dann bewirbt man sich meistens online, also über das Internet.
- Bei der Bewerbung für eine Hochschule ist es so, dass es ein Formular im Internet gibt, welches Sie und ihr Kind ausfüllen müssen und dann absenden.
- Das Studium an einer Universität beginnt meistens im Oktober und die Bewerbung ist circa 3 Monate vorher.
- In Deutschland gibt es an vielen Universitäten sogenannte Zulassungsbeschränkungen. Das heißt, dass es bei den Studiengängen an den Universitäten immer einen bestimmten Notendurchschnitt gibt, den man im Abitur geschafft haben muss, damit man den Studienplatz bekommt.
- Sie müssen auch eine Kopie des Abiturzeugnisses mitschicken.
- Bei einigen Studiengängen muss ebenso vorher ein Eignungstest (z.B. bei Kunstlehramt) gemacht werden.

Fachhochschule

- oft erfolgt die Bewerbung auch online
- sie müssen auch wieder eine Kopie des Abiturzeugnisses mitschicken
- wenn ihr Kind etwas künstlerisches (zum Beispiel Modedesign) oder etwas mit Sprachen studieren möchte, dann ist es häufig so, dass man im Voraus einen Aufnahmetest machen muss
- So will man feststellen, ob jemand für das Studium geeignet ist
- Der Aufnahmetest kann sehr vielseitig sein.
- Wenn man zum Beispiel einen Studiengang beginnen möchte, bei dem Sprachen sehr wichtig sind, dann wird getestet wie gut jemand in den Sprachen ist und nur wenn man diesen Test besteht, bekommt man den Studiengang
- Wenn jemand etwas Künstlerisches studieren möchte, dann kann es sogar sein, dass man im Vorfeld eine kreative Mappe erstellen muss.